

Jahresbericht

über
die Königl. Landesschule Pforta

von Michaelis 1841 bis Michaelis 1842

verfaßt

vom Rector Dr. Kirchner.

I. Lehrverfassung.

Uebersicht des im verflossenen Schuljahre Geleisteten.

A. Unterricht in den Sprachen und Wissenschaften.

Prima.

Ordinarius der Rector.

In Prima wurde in 29 wöchentlichen Lehrstunden der Unterricht von 8 Lehrern besorgt.

- 1) *Lateinische Sprache.* 10 Stunden. 1) *Pros.:* Cicero Tusculan. Disp. Liber I. II. III. V. bis c. 12. 2 St. Rector. — Tacitus Annal. Lib. I, 13. bis III, 63. 2 St. Prof. Fickert. — 2) *Poet.:* Horatius. Im *W.* Carm. L. III. Im *S.* Satir. L. I. nebst Einleitung, schriftlichen und mündlichen Interpretirübungen und metrischen Uebersetzungen. 2 St. Rector. In einer besondern Stunde wurden im *W.* der Miles gloriosus des Plautus, 2. Hälfte, im *S.* erwählte Elegien aus Tibull. L. I. II. gelesen. — 3) *Correctur* Lat. Aufsätze und Exercitien, nebst Extemporalien und Lat. Disputirübungen. 3 St. 1te bis 3te Ordnung Rector, 4te Ordnung Prof. Fickert.
- 2) *Griechische Sprache.* 6 St. Prof. Steinhart. *Pros.:* Im *W.* Demosthenes, Or. Olynth. II. III. de pace. Im *S.* Thucydides L. V. c. 1 — 43. 3 St. Daneben Ilias L. XVIII. — XX. cursorisch. — 2) *Poet.:* Sophocles. Im *W.* Oed. Colon., zweite Hälfte. Im *S.* Trachiniae, erste Hälfte, 2 St. — 3) *Correctur* Griech. Scripta und Extemporalia, nebst Uebungen in der Griech. Versification. 1 St.
- 3) *Hebräische Sprache.* 2 St. Prof. Steinhart. *Lectüre:* Im *W.* Psalm 97 — 103 mit Auswahl. Im *S.* das Buch Ruth. Grammatik nach Gesenius, im *W.* Syntax, im *S.* Repetition der Elementar- und Formenlehre, nebst Exercitien und Extemporalien.
- 4) *Deutsche Sprache.* 2 St. Prof. Koberstein. Uebersicht der Geschichte der Deutschen National-Litteratur, vom Ende des 16ten Jahrhunderts bis auf Göthe und die romantische Schule, nach eigenem Grundrisse. Im *S.* Philosophische Propädeutik, nach Matthä. Dabei *Correctur* Deutscher Aufsätze und Uebungen im freien mündlichen Vortrage. Hierzu war Prima in 2 Abtheilungen, mit einer besondern Stunde für jede, getheilt.
- 5) *Religionsunterricht.* 2 St. Prof. Niese. Christliche Religionslehre, nach Schmieders Lehrbuche. Die Lehre von Gott und die Lehre vom Menschen. Verbunden mit Lesung des Ev. Johannis im Urtexte, und schriftlichen Prüfungsarbeiten.
- 6) *Geschichte.* 2 St. Prof. Wolff. Die neuere Geschichte, von der Reformation an, beendet, nach Haake's Lehrbuche.

- 7) *Mathematik*. 4 St. Prof. Jacobi I. Im *W.* Die mathematische Geographie. Im *S.* Die quadratischen Gleichungen und die Eigenschaften des Kreises, die den Gegenstand der sogenannten neueren Geometrie bilden. Daneben in jedem Semester Correctur zweier ausführlicher schriftlichen Arbeiten.
- 8) *Naturwissenschaften*. a) *Physik*. 1 St. Prof. Jacobi I. Im *W.* Beschluss der Lehre von der Electricität und vom Magnetismus. Im *S.* Einleitung in die Physik. Dann von den allgemeinen Eigenschaften der Körper. b) Unterricht in der *Botanik*, mit Excursionen verbunden, wurde im *S.* einer Anzahl von Primanern vom Dr. Lieber ertheilt.
- 9) Eine *Anleitung zum akademischen Studium* nebst Uebersicht der Wissenschaften ward den Abiturienten in besondern Stunden vom Rector ertheilt.

Ober - Secunda.

Ordinarius Professor Dr. Wolff.

In Ober-Secunda wurde in 29 wöchentlichen Lehrstunden der Unterricht von 6 Lehrern besorgt.

- 1) *Lateinische Sprache*. 11 St. 1) *Pros.*: a) Cic. Oratt. Verr. Act. II. Lib. II. c. 48 — 75. 3 St. b) Livius Lib. XXIX. c. 30. bis Lib. XXXII. c. 34. 2 St. Prof. Wolff. — 2) *Poet.*: Virgils Aeneis Lib. V.-VIII. 3 St. Adj. Keil. — 3) Correctur Lat. Aufsätze, Scripta und Extemporalien, nebst Uebungen in der Lat. Verskunst. 3 St. Prof. Wolff.
- 2) *Griechische Sprache*. 6 St. Prof. Wolff. *Pros.*: Im *W.* Herodot. Lib. IX. c. 1 — 47. Im *S.* Plutarch. Phocion c. 4 — 30. 3 St. — *Poet.*: Homeri Ilias Lib. XXII — XXIV und Lib. I. 2 St. — Correctur Griechischer Scripta und Extemporalia. 1 St.
- 3) *Hebräische Sprache*. 2 St. Prof. Fickert. Gelesen: Gesenius Lesebuch, Stück I, 9. a. b. und Stück I, 8. a. b. Grammatik nach Gesenius. Unregelmäßige Verba. Daneben Hebräische Scripta und Vocabeln. Zu Anfange jedes Semesters Repetition des Pensums der vorigen Klasse.
- 4) *Deutsche Sprache*. 2 St. Prof. Koberstein. Im *W.* ausgewählte Stücke aus ältern und neuern vaterländischen Dichtern gelesen und erklärt. Im *S.* Elemente der Deutschen Verskunst, nach eigenem Hefte. — Daneben Correctur Deutscher Aufsätze und metrischer Versuche.
- 5) *Religionsunterricht*. 2 St. Prof. Niese. Im *W.* Einleitung in die II. Schrift, im *S.* Einleitung in die kirchliche Symbolik, beides nach Schmieders Lehrbuche (Leipzig bei Vogel 1838) nebst schriftlichen Prüfungsarbeiten.
- 6) *Geschichte*. 2 St. Im *W.* Römische Geschichte, vom Anfange bis zum zweiten Punischen Kriege. Im *S.* von da bis zum Untergange des Abendländischen Reiches, mit geographischen Einleitungen, nach Lorentz Lehrbuche. Adj. Keil.
- 7) *Mathematik*. 4 St. Prof. Jacobi II. Im *W.* in der Arithmetik die Lehre von den Logarithmen und deren Anwendung. Im *S.* die Progressionen und zusammengesetzten Interessen. In der Geometrie im *W.* die Elemente der Stereometrie, im *S.* die Anfänge der ebenen Trigonometrie, nach eigenem Leitfaden. Daneben in jedem Semester Ausarbeitung schriftlicher Aufgaben.

Unter - Secunda.

Ordinarius Professor Dr. Jacob.

In Unter-Secunda wurde in 30 wöchentlichen Lehrstunden der Unterricht von 8 Lehrern besorgt.

- 1) *Lateinische Sprache*. 12 St. 1) *Pros.*: Cicero Oratt. pro Sextio, pro lege Manil. pro Archia poeta. 2 St. Prof. Jacob. — Cicero Epist. sel. nach Matthia's Ausgabe. Ep. 111 — 153. 3 St. Adj. Dr. Dietrich. 2) *Poet.*: Im *W.* auserlesene Stücke aus

- Ovid's Fastis. Im *S.* Terentii Adelphi. 2 St. Prof. Jacob. — 3) Lat. Grammatik, nach Zumpt. Im *W.* die Lehre von den Partikeln c. 65 — 68. Im *S.* die Syntax ornata, c. 84. Ebend. — 4) Lat. Correctur, Scripta, Extemporalia und Uebungen in Lat. Versen. 3 St. Ebend.
- 2) *Griechische Sprache.* 5 St. Prof. Jacob. *Pros.:* Im *W.* Auserlesenes aus Xenophon Memorab. Lib. I. II. III. Im *S.* Stücke aus Xenophons Hellenicis. Lib. II. und V. 2 St. — *Poet.:* Homer. Odys. Lib. XIII — XV. 2 St. — Correctur Griech. Scripta und Extemporalia. 1 St.
- 3) *Hebräische Sprache.* 2 St. Prof. Fickert. Anfangsgründe der Hebräischen Grammatik, nach Gesenius, §. 1 — 29 (Elementarlehre). §. 30 — 33. 35. 37 — 59. 88. 95. 96. (Formenlehre). Lese- und Schreibübungen. Paradigmata.
- 4) *Deutsche Sprache.* 2 St. Prof. Koberstein. Im *W.* Grundlinien des etymologischen Theils der Deutschen Grammatik. Im *S.* Uebersicht über die Hauptepochen der Geschichte der Deutschen Sprache. Daneben Correctur Deutscher Aufsätze.
- 5) *Religionsunterricht.* 2 St. Im *W.* Das Evangelium des Lucas im Grundtexte gelesen und erläutert c. 1 — 18. mit schriftlichen Prüfungsarbeiten. Prof. Niese. Im *S.* Dasselbe, c. 19 bis zu Ende und Apostelgesch. c. 1. 2. Adj. Dr. Bittcher.
- 6) *Geschichte.* 3 St. Im *W.* Geschichte des Orients und der Griechen bis zu den Perserkriegen. Im *S.* Griechische Geschichte von den Perserkriegen bis nach Alexander d. Gr., nebst der alten Geographie der betreffenden Länder, nach Lorentz Lehrbuche. Adj. Keil.
- 7) *Mathematik.* 4 St. Prof. Jacobi II. In der Arithmetik im *W.* die Lehre von den Potenzen und Wurzelgrößen; im *S.* von den Verhältnissen und Proportionen. In der Geometrie im *W.* die Hauptsätze aus der Lehre vom Kreise; im *S.* von der Ähnlichkeit der Figuren, nach eigenem Leitfaden. Daneben Uebung in der Bearbeitung gegebener Lehrsätze und Aufgaben.

Ober-Tertia.

Ordinarius Professor Jacobi I.

In Ober-Tertia wurde in 30 wöchentlichen Lehrstunden der Unterricht von 6 Lehrern besorgt.

- 1) *Lateinische Sprache.* 14 St. *Pros.:* Im *W.* Cicero Cato maior. 2te Hälfte. Im *S.* Laelius. 1te Hälfte. 2 St. Prof. Jacobi I. — Caes. B. civ. Lib. I, 26 bis II, 33. 2 St. Adj. Dr. Dietrich. — *Poet.:* Ovid. Metam. Erwählte Abschnitte aus den letzten 4 Büchern und dem X. Buch. 2 St. Im *W.* Adj. Dr. Dietrich, im *S.* Prof. Fickert. — Lat. Grammatik, nach Zumpt. Im *W.* Syntax, cap. 76 — 83. Im *S.* Formenlehre vom Verbum. cap. 37 — 60. 2 St. Adj. Dr. Dietrich. — Lat. Correctur von Exercitien und Extemporalien. 3 St. Prof. Jacobi I. — Lat. Scripta nebst prosod. und metr. Uebungen. 3 St. Adj. Dr. Dietrich.
- 2) *Griechische Sprache.* 5 St. Prof. Fickert. Gelesen Xenophons Anabasis, Lib. II, c. 2 bis Lib. V, c. 3. 3 St. — Grammatik nach Buttmann, Einübung der unregelmäßigen Verba, Wortbildung, Casuslehre, Mittlere Gramm. §. 104 — 106. 108 — 120. Vocabellernen, nach Ditsfurt. — Correctur der Griech. Scripta und Uebersetzungen ins Deutsche.
- 3) *Deutsche Sprache.* 2 St. Correctur Deutscher Aufsätze, Declamirübungen, Deutscher Sprachunterricht nach Hoffmanns Neuhochdeutscher Elementargrammatik. Satzlehre §. 145 — 208. Im *W.* Adj. Keil, im *S.* Adj. Dr. Bittcher.
- 4) *Religionsunterricht.* 2 St. Prof. Niese. Geschichte des Reiches Gottes; im *W.* die Zeit des neuen Bundes, vorzüglich Christi und der Apostel; im *S.* die Zeit des alten Bundes. Freier Vortrag mit Benutzung der H. Schrift, nach Luthers Uebersetzung; dabei schriftliche Prüfungsaufgaben.
- 5) *Geographie und Geschichte.* 3 St. Im *W.* Geographie und Geschichte der Europä-

schen Staaten, mit Ausschluss der Deutschen Bundesstaaten. Prof. Fickert. — Im S. Geographie und Geschichte der Deutschen Bundesstaaten nebst der Schweiz, besonders des Preussischen Staats, nach Seltens Lehrbuche. Adj. Dr. Dietrich.

- 6) *Mathematik*. 4 St. Prof. Jacobi I. In jedem Semester nach summarischer Wiederholung des in der vorigen Klasse Vorgetragenen, aus der Geometrie die Lehre von der Gleichförmigkeit der Parallelogramme und Dreiecke, nach eigenem Leitfaden; aus der Arithmetik die Division der Buchstabenrechnung und der Anfang der Lehre von den einfachen Gleichungen. Daneben Uebungsaufgaben, besonders geometrische, zur bessern und gründlicheren Erfassung des Vorgetragenen.

Unter-Tertia.

Ordinarius Professor Dr. Steinhart.

In Unter-Tertia wurde in 30 wöchentlichen Lehrstunden der Unterricht von 6 Lehrern besorgt.

- 1) *Lateinische Sprache*. 14 St. *Pros.*: Caesar B. Gall. Lib. VI. 2 St. Prof. Steinhart. — Cornelius Nepos. 2 St. Im *W.* Vitae II — VI. Adj. Dr. Dietrich. Im S. Vitae VII. VIII. IX. XII. Adj. Dr. Bittcher. — *Poet.*: Ovid. Metam. Erlesene Abschnitte aus den Büchern der ersten Hälfte, 2 St., nebst 1 St. prosod. und metr. Uebungen, im *W.* Adj. Keil, im S. Adj. Dr. Dietrich. — Lat. Grammatik nach Zumpt. Im *W.* Syntax, Casuslehre, c. 69 — 75. Im S. Formenlehre bis zum Pronomen, c. 5 — 36. 2 St. Prof. Steinhart. — Lat. Correctur von Exercitien und Extemporalien. Im *W.* 5 St., im S. 3 St. Prof. Steinhart. Lat. Uebungen. Im S. 2 St. Adj. Dr. Bittcher.
- 2) *Griechische Sprache*. Adj. Keil. 5 St. Gelesen Jacobs Elementarbuch. Abschn. D. Länder- und Völkerkunde. 2 St. — Grammatik nach Buttmann. Formenlehre bis zu den unregelmäßigen Verbis, nebst Vocabeln aus Ditsfurt. 2 St. — Correctur der wöchentlichen Griech. Scripta. 1 St.
- 3) *Deutsche Sprache*. Adj. Dr. Dietrich. 2 St. Correctur schriftlicher Arbeiten; Declamirübungen; Deutscher Sprachunterricht nach Hoffmanns Elementargrammatik. Erster Th. Formenlehre.
- 4) *Religionsunterricht*. 2 St. Die Hauptstücke des Luthersehen Katechismus gelernt und erklärt. Abschnitte aus der H. Schrift nach Luthers Uebersetzung gelesen und erklärt, nebst Auswendiglernen von Bibelsprüchen und Liederversen. Erläuterung des christlichen Kirchenjahrs. Im *W.* Prof. Niese, im S. Adj. Dr. Bittcher.
- 5) *Geographie*. 3 St. Prof. Jacobi II. Im *W.* allgemeine Einleitung und Geographie von Asien und Amerika; im S. allgemeine und natürliche Geographie von Europa und Geographie von Afrika.
- 6) *Mathematik*. 4 St. Prof. Jacobi II. In jedem Semester Einleitung, sowohl in die Arithmetik als Geometrie. In der Arithmetik: Erörterung der auf gemeine und Decimalbrüche ausgedehnten vier arithmetischen Grundoperationen und die Anfänge der Buchstabenrechnung. In der Geometrie: die Lehren von der Congruenz der Dreiecke und den unmittelbar sich daran schließenden Lehrsätzen und Aufgaben, nach eigenem Leitfaden.

Unterricht in der Französischen Sprache.

Der Unterricht im Französischen, woran in der Regel nur die Schüler der drei obern Klassen Theil nehmen, ist in fünf Klassen eingetheilt, welche eine von dem übrigen Klassensystem unabhängige Versetzung haben.

Erste Klasse. 2 St. Prof. Koberstein. Correctur schriftlicher Arbeiten und Durchgehen von Extemporalien. Daneben gelesen im dritten Theile von Idelers Handbuche vom Anfange bis S. 126 der 2. Auflage.

- Zweite Klasse.* 2 St. Prof. Koberstein. Grammatische Uebungen und Correctur der Exercitien. Daneben gelesen im ersten Theile von Ideler und Nolte die Stücke von Bonnet, Vernet, Guibert, Berquin, Sevigné, la Bruyère, Patric, St. Evremont, Fléchier.
- Dritte Klasse.* 2 St. Gelesen Charles XII. von Voltaire. Grammatik nach Hirzel. Syntax des Verbi. Einübung der unregelmäßigen Zeitwörter. Correctur der Exercitien. Im *W.* Prof. Koberstein, im *S.* Adj. Keil.
- Vierte Klasse.* 3 St. Adj. Keil. Weitere Einübung der Formenlehre. Die Lehre von den Fürwörtern, nach Hirzel. Gelesen Guillaume Tell von Florian. Dabei wöchentliche Exercitien.
- Fünfte Klasse.* 2 St. Formenlehre, erster Cursus, bis zum unregelmäßigen Verbum, nach Hirzel und Leseübungen. Im *W.* Adj. Keil, im *S.* Adj. Dr. Bittcher.

Verzeichniß der von Michaelis 1841 bis Michaelis 1842 in Prima und Secunda aufgegebenen Themata zu freien Ausarbeitungen.

A) Im Lateinischen (wobei zu bemerken, daß die Aufgaben fast alle aus dem Kreise des Gelesenen oder Vorgetragenen genommen und für die Bearbeitung die nöthigen Andeutungen und Nachweisungen zu den Vorstudien gegeben waren):

- I. *Prima. Erste Abtheilung.* 1) M. Tullius Cicero oratione in senatu habita bellum contra C. Julium Caesarem decretum dissuadet. — 2) Bellorum a populo Romano perpetuo gestorum causas in senatus consiliis et studiis praecipue sitas fuisse probatur. — 3) De artium apud Graecos statu qualis in Homeri carminibus describitur. — 4) M. Horatius Barbatus vir consularis oratione in senatu habita C. Canuleji tr. pl. rogationem de connubio patrum et plebis commendat. — 5) Qui fructus ex accurata librorum Ciceronis de Oratore lectione percipiuntur, si quis vel rerum subtilem tractationem, vel compositionis artificium, vel orationis praestantiam spectet. — 6) De Oedipi Colonei, fabulae Sophocleae, indole tragica. — 7) M. Antonius orator Cajum Norbanum lege Appuleja de majestate a P. Sulpicio Rufo accusatum defendit. — 8) M. Porcii Catonis Uticensis laudatio ad M. Junium Brutum a M. Tullio Cicerone composita. — 9) De ethica religionis Graecorum indole in Sophoclis tragoediis praecipue patefacta. — 10) Q. Horatius Flaccus quibus amicis et quomodo iis usus sit.
- II. *Prima. Zweite Abtheilung.* 1) Quantum amor patriae valuerit ad remp. Romanam et stabiliendam et augendam, demonstratur exemplis Mucii Scaevolae, Horatii Coclitis, M. Curtii, Deciorum, patris et filii. — 2) Xanthiorum, Lyciae populi, interitus comparatur cum Sagunti expugnatione. — 3) Tiberii de Maroboduo oratio (Tacit. Annal. II, 63). — 4) Herodoti narratio de Polyrate, Sami tyranno, comparatur cum Schilleri carmine. — 5) Quomodo conciliari inter se possunt Ciceronis diversa de Cn. Pompejo judicia? — 6) Laudes Hannibalis (oratio.).
- III. *Secunda superior.* 1) Quid Pericles fecerit, ut minus graviter dominationem ejus ferrent Athenienses. — 2) Quomodo fieri potuerit, ut Socrates ab Atheniensibus capitis damnaretur. — 3) Alcibiadi carissimam fuisse patriam probatur. — 4) Cur Phocion patriae libertatem servare non potuerit.

B) Im Deutschen.

- I. *In Prima.* 1) a. Das Elfenreich nach Shakespeares Sommernachtstraum geschildert. — b. Charakterisirung Wallensteins in seinem Verhalten gegen die Feinde, die er bekämpft, gegen die Soldaten, mit denen er kämpft, und gegen den Kaiser, in dessen Auftrage er kämpft. Nach Schillers Drama. — 2) Warum ist es nicht gut, wenn wir den Umgang mit Menschen allzu sehr meiden? Mit dem Motto aus Göthes Tasso: „Die Menschen fürchtet nur, wer sie nicht kennt, und wer sie meidet, wird sie bald verkennen.“ — 3) a. Vergleichung zwischen den beiden Auffassungen und Darstellungen des Charakters

- des Herzogs Alba in Schillers Don Carlos und Göthes Egmont. — b. Charakterschilderung des Apothekers in Göthes Hermann und Dorothea. — 4) Welchen Einfluß hat der Umgang mit der Natur auf den Menschen? — 5) In wie fern hat jeder Deutsche, der sein Vaterland liebt, Ursache, sich der regen, werththätigen Theilnahme zu freuen, die sich für die Vollendung des Kölner Doms in fast allen Deutschen Ländern zeigt? In Form einer Rede. — 6) a. In welchem Verhältniß stehen rücksichtlich der Grundgedanken die drei Götheschen Gedichte: Prometheus, Ganymed und Grenzen der Menschheit zu einander? — b. Welches ist der Grundgedanke in Göthes Gedicht: Mahomet's Gesang, und wie ist er im Besondern entfaltet? — 7) a. Warum hat Shakspeare den Kaufmann von Venedig nicht mit dem vierten Akte beschlossen? — b. Hat Schiller wohl Unrecht, wenn er den Schluß von Göthes Egmont tadelt? — 8) Welches ist der Grundgedanke in Göthes Gedicht „der Sänger“ und wie hat ihn der Dichter im Besondern ausgeführt?
- II. *In Obersecunda.* 1) Metrische Darstellung einer vaterländischen Sage. — 2) Worin stimmt das Jägerleben mit dem Hirtenleben überein, und worin unterscheiden sie sich? — 3) Charakterschilderung des Grafen Leicester nach Schillers „Maria Stuart.“ — 4) Rechtfertigung der Vorschrift: „Suche nicht Vielen, sondern nur den Besten zu gefallen.“ — 5) Uebersetzung und Erklärung eines Stückes aus dem Nibelungen-Liede. — 6) a. Darlegung des Gedankenganges in Schillers Elegie „Der Spaziergang.“ — b) Angabe des Gedankenganges in Cicero's Rede für den Dichter Archias. — 7) Die Sage vom Riesen-Spielzeug (D. Sagen, 1, 24) in kurzen Reimpaaren erzählt. — 8) Was verpflichtet die Jugend zur Ehrfurcht gegen das Alter? — 9) Wie kommt es, dass uns die Jahre unserer Kindheit gewöhnlich als die glücklichsten unsers Lebens erscheinen?
- III. *In Untersecunda.* 1) Rüdigers Tod nach den Nibelungen von Simrock erzählt. — 2) Brief an einen Freund, worin ein kürzlich den Alumnen gezeigtes physicalisches Instrument und dessen Wirkungen beim Gebrauche geschildert werden. — 3) Ueber das Vergnügen des Schlittschuhlaufens. — 4) Warum ist ein schöner Herbsttag oft angenehmer, als der schönste Sommertag? — 5) Der siebenzigste Geburtstag, nach Vofs. — 6) Beschreibung des Badeortes Kösen und seiner nächsten Umgebungen. — 7) Ueber den Werth der Freundschaft, nach Cicero. — 8) In wie fern sind Reisen zu Fuß denen zu Wagen vorzuziehen?

B. Unterricht in den Künsten.

a) In der Vocal-Musik

wurde in sechs ordentlichen und mehreren außerordentlichen Lehrstunden von dem Cantor und Musik-Director Kötschau Unterricht ertheilt.

- 1) 1 St. *Erste Singkl.* Männergesang. 1. Abth.
- 2) 1 St. *Zweite Singkl.* Männergesang. 2. Abth.
- 3) 1 St. *Dritte Singkl.* Männergesang. 3. Abth.
- 4) 1 St. *Vierte Singkl.* Knabengesang. 1. Abth.
- 5) 1 St. *Fünfte Singkl.* Knabengesang. 2. Abth.
- 6) 1 St. die Discantisten und Altisten vom *Chore.*
- 7) In besondern Stunden der ganze *Kirchenchor*, welcher aus Sängern besteht, die durch Stimme und Geschick dazu geeignet sind.

b) In der Tanzkunst und Gymnastik.

Am Tanzunterricht, welchen der Tanzlehrer Roller leitet, nehmen die sämtlichen Zöglinge der Anstalt Theil, die zu diesem Behufe, je nach dem Grade ihrer Fertigkeit, in 12—13 Abtheilungen gesondert sind, wovon jede wöchentlich eine Lehrstunde hat. Die Uebun-

gen sind nach einer methodischen Stufenfolge, von den einfachen Anfängen bis zu den schwierigeren Kunstleistungen geordnet, wobei in den untersten Abtheilungen die Regeln des äußeren Anstandes, in der Haltung und den Bewegungen des Körpers, als Grundlage des gesammten Tanzunterrichts, gelehrt und eingeübt werden.

Die *gymnastischen Uebungen*, an welchen sämmtliche Zöglinge Theil nehmen, leitete während des Sommerhalbjahres, und bis in den Spätherbst, Dr. Lieber aus Naumburg, in bestimmten wöchentlichen Stunden. Im Winterhalbjahre gab derselbe den Primanern Anleitung in Voltgirübungen.

c) In der Zeichnenkunst

wurde in sechs wöchentlichen Stunden von dem Zeichenlehrer, Professor Oldendorp, unterrichtet.

Die Schüler von Ober- und Unter-Secunda, für welche dieser Unterricht bestimmt ist, wurden in drei Klassen getheilt, von denen jede zwei Stunden hatte. So weit es die Localverhältnisse zuliefen, ist bei demselben das von Einem Hohen Königl. Ministerium unterm 14. März 1831 erlassene Reglement in Anwendung gebracht, und namentlich auch in den Gesetzen der Perspective Anweisung erteilt worden.

d) In der Schreibekunst.

Vier wöchentliche Stunden, von dem Kirchner und Schreibelehrer Grässner erteilt. Dieser Unterricht, bei welchem die Deutschen und Lateinischen Vorschriften von Heinrigs, die Griechischen von Grashof benutzt werden, ist für die Schüler von Ober- und Unter-Tertia bestimmt, welche in vier Abtheilungen, wovon jede wöchentlich Eine Lehrstunde hat, getheilt sind. Die schlechten Schreiber sind gehalten, an beiden Lehrstunden ihrer Klasse Theil zu nehmen; die guten können vom Klassenlehrer ganz dispensirt werden.

C. Examina und Privatbeschäftigungen der Zöglinge.

Zu fleißiger Wiederholung ihrer Lectionen und zu eigenen schriftlichen Ausarbeitungen in allen Hauptfächern des gelehrten Unterrichts, hauptsächlich aber in der Lateinischen und Griechischen Sprache, sowohl in Versen als in Prosa, geben den Alumnen die bestehenden großen Prüfungen am Schlusse jedes Halbjahres Veranlassung, wo sie erst anderthalb Wochen lang die schriftlichen Aufgaben unter Aufsicht ausarbeiten, dann in der folgenden Woche zwei Tage lang mündlich geprüft und in den vier folgenden nach den Ergebnissen des Schulhalbjahres und nach dem Ausfall dieser schriftlichen Arbeiten öffentlich im Kreise der Lehrer und Lernenden einzeln censirt werden, worauf dann die allgemeine Censur und Versetzung erfolgt.

Dafs außerdem philologische Privatstudien und Privatarbeiten von mancherlei Art, theils in schriftlichen Ausarbeitungen in Prosa und Versen, theils in Privatlectüre von Klassikern, namentlich des Cicero, Virgil, Horaz, Homer und Sophocles bestehend, betrieben werden, gehört zu den Forderungen der Anstalt an ihre Zöglinge; insbesondere sind zu diesem Beehuf die sogenannten *Studentage* (in der Regel zwei in jedem Monat) eingerichtet, an denen zum Zweck der Selbstbeschäftigung der Alumnen aller öffentliche Unterricht ausfällt. Die Wahl der philologischen Privatarbeiten bleibt in der Regel den Alumnen überlassen, doch werden dieselben von den Lehrern controlirt und zu dem Ende die Adversariennefte, welche von Unter-Secunda an üblich sind, von Zeit zu Zeit von den Klassenordinarien durchgesehen und beurtheilt. Die jüngeren Alumnen in Ober- und Unter-Tertia werden in den sogenannten *Lesestunden* täglich von 4 — 5 Uhr, jeder derselben einzeln von seinem Stuben- und Tischobern in der Lateinischen und Griechischen Grammatik, im Uebersetzen und im Anfertigen Lateinischer und Griechischer Exercitien und Lateinischer Verse geübt und unterrichtet. Es wird zu diesem Zwecke eine von hier aus besorgte kleine Lateinische Chrestomathie von poetischen und prosaischen Stücken klassischer Autoren benutzt, unter dem Titel: *Crustula, sive Excerpta e variis scriptoribus in usum scholae Portensis. Lipsiae 1826. 8.*

II. Verordnungen der vorgesetzten hohen Behörden von Michaelis 1841 bis dahin 1842.

1) Unterm 21. October ward vom Königl. Provinzial-Schulcollegium ein ausführlicher Bericht über die Einrichtung der gymnastischen Uebungen bei hiesiger Anstalt, über den Anklang, den sie bei den Schülern finden, und über den Erfolg derselben gefordert, event. auch Vorschläge zu deren Verbesserung zu machen gestattet. Unterm 14. December ist diesem hohen Auftrage mittelst ausführlichen Berichts genügt worden.

2) Unterm 9. November ward von Hoher Behörde die Königl. Cabinetsordre vom 12. Mai c. das Verbot des Schuldenmachens der Königl. Beamten betreffend, zur Nachachtung und Bekanntmachung mitgetheilt.

3) Unterm 23. November ging vom K. Provinzial-Schulcollegium die erfreuliche Benachrichtigung ein, dass auf Hochdesselben desfallsigen Antrag vom vorgesetzten Hohen Königl. Ministerium die jährliche Summe von fünfzig Thalern zu einem am Fastnachtsabend und am Abend des Stiftungstages den hiesigen Alumnen herkömmlich zu bereitenden Festvergügen auf den Etat der Anstalt bleibend verwilliget ist.

4) Unterm 25. November ward vom K. Provinzial-Schulcollegium eine Circularverfügung, die höhern Orts gegebenen Bestimmungen wegen Uebernahme von Nebenämtern Seitens der öffentlichen Lehrer betreffend, erlassen, worin festgesetzt wird, dass zur Uebernahme eines solchen Nebenamtes die Erlaubniß bei genannter Behörde zuvor muss nachgesehen werden, welche jedoch nur widerruflich oder nur auf eine bestimmte Zeit und für ein bestimmtes Geschäft ertheilt werden soll.

5) Unterm 10. Januar 1842 wurden mittelst Circularverfügung vom K. Prov.-Schulcollegium die akustischen Apparate des Instrumentenmachers Ferd. Lange zu Berlin den Gymnasien empfohlen.

6) Unterm 18. Januar ward mittelst Circularverfügung eine Verordnung des Königl. Cultusministerii mitgetheilt, worin festgesetzt wird, dass die Candidaten, welche bereits das theologische Examen bestanden, bei der Meldung pro facultate docendi Behufs der Uebernahme eines höheren Schulamtes, bei der Königl. gemischten Prüfungs-Commission nur ein Colloquium und eine Probelection in den Religionskenntnissen und im Hebräischen bestehen, in den übrigen Fächern des Schulunterrichts aber, je nach den erwählten Hauptgegenständen, als den beiden alten Sprachen und der Muttersprache, oder der Mathematik und Naturwissenschaften, oder der Geschichte und Geographie, ordnungsmäßig geprüft werden sollen.

7) Unterm 26. Januar ward verordnet, dass für jede der fünf Landesuniversitäten künftig zwei Exemplare des Schulprogramms, mithin fünf mehr als bisher, sollen eingesandt werden (im Ganzen 230).

8) Unterm 27. Januar ward die Schrift von Hiecke: „der Deutsche Unterricht auf Deutschen Gymnasien“ zur Beachtung empfohlen.

9) Unterm 13. April ward mittelst Circularverfügung eine Verordnung des Hohen Cultusministerii, die zweckmäßige Anleitung und Beschäftigung der Schulamtskandidaten bei den Gymnasien betreffend, mitgetheilt.

10) Unterm 25. Mai ward mittelst Circularverfügung angezeigt, dass Sr. Majestät der König mittelst Allerhöchster Cabinetsordre vom 7. Februar c. den Beamten, welche der Gräfl. Schulenburgischen allgemeinen Wittwenkasse zu Berlin beitreten, für ihre Aufnahme-Atteste die Stempelfreiheit zu bewilligen geruht haben.

III. Chronik der Landesschule

vom 1. November 1841 bis dahin 1842.

Am 1. November v. J. wurde das *Stiftungsfest* der Landesschule in der herkömmlichen Weise mit kirchlicher Feier, einem Redeactus der Zöglinge und Austheilung von Prämiën, in ausgewählten Büchern bestehend, begangen. Zu demselben war das Schulprogramm, dessen voranstehende Abhandlung: *Commentatio de usu numeri pluralis apud poetas Latinos* den Professor Herrn Dr. C. G. Jacob zum Verfasser hatte, ausgegeben, in welchem auch die Themata der von verschiedenen unserer Schüler bei diesem Feste gehaltenen Vorträge verzeichnet sind. Die Prämiën wurden vom Rector an folgende Zöglinge vertheilt: a) Aus Prima: 1) *Theodor Born*, aus Ober-Bösa: *Horatii opera recens. c. not. Bentley. Lips. 1826. 2 Voll. 8.* 2) *Franz Vofs*, aus Liebenwerda: *Tibulli carmina ed. c. comment. Lud. Dissen. Gotting. 1835. 2 Voll. 8.* 3) *Carl Schaarschmidt*, aus Berlin: *Pindari carmina c. not. ed. Lud. Dissen. Gotha 1830. 8.* 4) *Georg Bunsen*, aus Rom: *Theocriti opera c. comment. ed. Th. Kiessling. Lips. 1819. 8.* — b) Aus Ober-Secunda: 1) *Constantin Schmid*, aus Weissenfels: *K. O. Müller Handbuch der Archäologie der Kunst. 2. Aufl. Breslau 1835. 8.* 2) *Johannes Zillich*, aus Lasow: *Schaaff Encyclopädie der klassischen Alterthumskunde. 4. Ausg. Magdeburg 1839. 40. 2 Bde. 8.* — c) Aus Unter-Secunda: 1) *Reinhold Bertram*, aus Alten-Weddingen: *Gesenius Hebräisches Wörterbuch. 4. Aufl. Leipzig 1835. 2 Bde. 8.* 2) *Hartwig Floto*, aus Arendsee: *Hermann Lehrbuch der Griechischen Staatsalterthümer. 3. Aufl. Heidelb. 1840. 8.* — d) Aus Ober-Tertia: 1) *Gustav Weber*, aus Burg: *Apolodori Bibliothecae Lib. III. Curis secundis illustr. C. G. Heyne. Gotting. 1803. 2 Voll. 8.* 2) *Woldemar Hefster*, aus Sorau: *Matthiä Griechische Grammatik. 3. Aufl. Leipzig 1835. 3 Bde. 8.* — e) Aus Unter-Tertia: 1) *Alfred Schröter*, aus Weischütz: *Ramshorn Lateinische Grammatik. 2. Aufl. Leipzig 1830. 2 Bde. 8.* 2) *Wilhelm Stockmann*, aus Griefstädt: *Bähr Handbuch der Römischen Litteratur. 2. Aufl. Carlsruhe 1832. 8.*

Am 21. November, dem allgemeinen *Todtenfeste*, wurde auf herkömmliche Weise Abends im Betsaale das Gedächtniß der ehemaligen Zöglinge der Pforta und eines frühern Lehrers, welche im Laufe des letzten Jahres verstorben waren, feierlich begangen. Es waren 1) *Georg Hartmann von Witzleben*, geb. zu Wolmirstädt in der goldenen Aue am 23. September 1766. Zögling der Pforta von 1783 — 86, wurde er nach vollendetem Studium der Rechte 1789 Rath bei der Sächs. Stiftsregierung in Merseburg, und 1799 Erbadministrator zu Kloster-Rosleben. Von 1800 — 01 war er Geheimer Ober-Finanzrath in Dresden, von 1801 — 08 Amtshauptmann in Weissenfels, von 1808 — 16 Salinen-Direktor in Dürrenberg und Vorsteher des Waisenhauses zu Langendorf. Im Jahr 1816 trat er als Oberbergrath zu Halle in Preussische Staatsdienste und wurde 1819 zum Viceberghauptmann und Geheimen Regierungsrath befördert, zugleich auch zum Regierungsbevollmächtigten bei der Universität Halle ernannt. Alle diese wichtigen Aemter verwaltete er mit der größten Treue und Gewissenhaftigkeit auf die würdigste und segensreichste Weise. Im Jahr 1828 zog er sich wegen Kränklichkeit aus dem öffentlichen Leben zurück und wendete nun seine ganze Thätigkeit mit liebender Sorgfalt der Klosterschule Rosleben, der Stiftung seiner edeln Ahnen, zu. Dort starb er am 15. September 1841. — 2) *Johann Conrad Befser*, geb. zu Zeitz am 21. December 1769, war Schüler der Pforta von 1786 — 90, wo er sich besonderer Gunst des Rektors Barth zu erfreuen hatte. Nach den juristischen Studien zu Leipzig und Jena wurde er 1802 Registrar bei der Kammer in Zeitz und wegen großer Tüchtigkeit schon 1804 ebendasselbst Gerichtsamtman. In dieser Stellung hat er eine lange Reihe von Jahren mit Erfolg gewirkt, bis er bei der neuen Preuss. Organisation mit dem Titel eines Justizrathes zum ersten Rathe bei dem Land- und Stadtgerichte ernannt wurde. Er starb am 26 Jan. am Lungenschlage. Er war ein Urenkel des 1729 verstorbenen geistlichen Inspektors der Pforta Christoph Conrad Befser's. — 3) *Gustav Alexander Bielitz*, geb. zu Liebenwerda

am 27. Mai 1769, besuchte er die Anstalt von 1783 — 89, und war zuletzt Famulus des noch in dankbarem Andenken stehenden Mathematikus Schmidt. Im Jahr 1793 wurde er in Wittenberg Doctor der Rechte und prakticirte bis 1815 als Advokat in Dresden. Seit 1819 lebte er ohne öffentliches Amt in Naumburg und erwarb sich durch schriftstellerische Thätigkeit, namentlich durch seinen Commentar über das Allgem. Preufs. Landrecht, einen geachteten Namen. Sein Tod erfolgte am 28. Mai d. J. — 4) *Johann Christian Fleischhauer*, geb. zu Weisensee 1773, wurde hier am 13. März 1787 recipirt. Mehrere juristische und publicistische Schriften sichern ihm ein ehrenvolles Andenken. Er starb am 11. März d. J. in Weimar. — 5) *Johann Heinrich Schotte* aus Kalbe, war Alumnus von 1778 — 84 und starb als treuerdienter Seelsorger der Gemeinde Dederstädt bei Eisleben 78 Jahr alt am 8. März d. J. — 6) *Friedrich Wilhelm Dürr* aus Bedra, trat 1774 in die hiesige Anstalt, studierte später Jura und wurde Patrimonialrichter und Justizcommissarius zu Müheln, wo er am 31. März 1838 starb. — 7) *Carl August Weiske*, Sohn des damaligen gelehrten Conrectors Weiske zu Pforta, wurde am 19. September 1796 recipirt. Im ehrenvollen Verfolge der juristischen Laufbahn wurde er nachmals zum Königl. Sächs. Hofrath ernannt und starb als Finanzconsulent zu Dresden am 5. December 1840. — 8) *Gottlob Friedrich Pabst* aus Laucha, wurde Alumnus am 21. November 1803. Er war Gerichtsamtman und Schiedsmann zu Artern, wo er am 4. November 1840 starb. — 9) *Gottlob Friedrich Berthold* aus Barby, besuchte die Schule von 1804 — 09, machte dann den juristischen Cursus zu Halle durch und trat 1813 in Königl. Westphälische Dienste als Greffier bei dem Friedensgerichte des Land-Cantons zu Salzwedel. Im Jahr 1815 zog er als Freiwilliger mit gegen Frankreich und wurde nach wiederhergestelltem Frieden 1816 expedirender Sekretair beim Oberlandesgerichte zu Naumburg. Hier starb er am 8. November 1840. — 10) *Ernst Franz Heinrich Spitzner* aus Trebitz bei Pretzsch, war vom Jahr 1801 — 07 Alumnus. Nachdem er unter Lobeck in Wittenberg Philologie studirt hatte, erhielt er 1811 die Vokation als Conrektor des Wittenberger Gymnasiums, zu dessen Rektorat er Ostern 1814 befördert wurde. Hier leistete Spitzner außerordentlich viel, um die Anstalt, der es an Lehrern, Schülern, Geldmitteln und Zucht fehlte, wieder empor zu bringen. Im Jahr 1820 folgte der Entschlafene einem Rufe des Ministeriums als Rektor nach Erfurt, von wo er 1824 in sein geliebtes Wittenberg in gleicher Stellung zurückkehrte. Dort starb er am 2. Juli 1841. Was er als Gelehrter besonders durch seine kritische Ausgabe der Ilias geleistet, ist allgemein anerkannt. Eben so bewahrt die dankbare Liebe vieler, zum Theil höchst ausgezeichneten Schüler das Andenken des fruchtbar anregenden Lehrers und wahrhaft väterlichen Freundes in Segen. — 11) *Ewald Koberstein*, geb. am 21. Februar 1806 zu Glowitz in Pommern, war Alumnus vom 12. December 1820 bis zum Herbst 1824. Nachdem er zu Berlin als Zögling des Friedrich-Wilhelms-Institutes die medicinischen Studien beendet hatte und 1829 zum Doctor der Medicin und Chirurgie promovirt worden war, diente er als Eskadronarzt bei einem Kürassier- und später bei einem Dragoner-Regiment zu Berlin. Im J. 1836, wo er die große Staatsprüfung rühmlichst bestanden hatte, wurde er als Bataillonsarzt nach Stettin versetzt, wo er sich, bei seinen vortrefflichen Leistungen und Kenntnissen, bald auch einer sehr ansehnlichen Civilpraxis erfreute. Im Jahre 1840 berief ihn das Vertrauen seiner vorgesetzten Behörden als Garnison-Stabsarzt nach Luxemburg. Allein schon am 29. April 1841 entriß ihn ein gastrisch nervöses Fieber, das er sich durch Ansteckung bei der Ausübung seines Berufes zugezogen hatte, einer jungen Gattin und einem wenige Wochen zuvor geborenen Sohne. Seinem gewinnenden Aeußeren entsprach die Lauterkeit und Biederkeit seines Herzens, die ihn seinen zahlreichen Freunden für immer theuer und unvergeßlich macht. — 12) *Maximilian Friedrich Christian Schmidt*, geb. zu Naumburg am 28. März 1802, wurde Ostern 1815 hier recipirt und studirte seit 1819 unter Seidler, Reisig, Gesenius und Niemeyer in Halle Philologie und Pädagogik. Ausgezeichnet durch philologische Tüchtigkeit war er seit 1824 Oberlehrer zu Ratibor, Conrektor in Zeitz und Inspektor am Pädagogium in Halle gewesen, als ihm 1833 das Rektorat der Lateinischen Schule ebendasselbst mit dem Condirectorat der Frankeschen Stiftungen anvertraut wurde. Seine großen Verdienste in dieser

ehrentvollen Stellung werden sein Andenken lebendig erhalten, und ist namentlich der durch ihn eingerichteten Realschule in Halle Erwähnung zu thun. Seine Gelehrsamkeit erweisen hauptsächlich einige sprachphilosophische Abhandlungen „über den Infinitiv“ und „de pronomine Graeco et Latino.“ Er verschied auf einer Erholungsreise am 16. Oktober 1841 zu Bern in der Schweiz. — 13) *Emil Friedrich Wiedemann*, geb. zu Naumburg am 3. December 1810, Alumnus vom 15. Oktober 1824 bis zum 5. September 1830. Nachdem er zu Heidelberg und Berlin Medicin studiert und an letztgenannter Universität den Doktorgrad erlangt wie auch die Staatsprüfung ehrenvoll abgelegt hatte, liefs er sich 1836 in Ekkartsberga als praktischer Arzt nieder. Von hier begab er sich 1838 in seine Vaterstadt und hatte durch Geschicklichkeit, Dienstfertigkeit und Uneigennützigkeit schon eine geachtete Stellung erreicht, als er am 17. Novbr. d. J. an den Folgen eines Blutsturzes starb. — 14) *Hugo Buttman*, geb. zu Berlin am 19. März 1804, verweilte hier vom 17. Oktober 1816 bis zum 11. September 1822. Aus einer erfolgreichen Thätigkeit als Kreisphysikus zu Küstrin entrifs ihn im Juli d. J. ein unerwartet schneller Tod. — 15) *Karl Wilhelm von Klewitz*, geb. zu Berlin am 4. December 1800, ein Sohn des Geh. Staatsrathes und Ministers von Klewitz, der sich als Oberpräsident der Provinz Sachsen auch um unsere Schule dauernde Verdienste erworben hat. Er besuchte Pforta als Kostgänger des sel. Professor Lange vom 19. April 1816 bis zum 17. März 1819. Seit mehreren Jahren zu Magdeburg als Oberlandesgerichtsath angestellt, wurde er am 12. August d. J. von einem Schlagflusse auf einer Reise in München dahingerafft. — 16) *Friedrich Gottlieb Platz*, geb. zu Köthen am 6. März 1785, erhielt seine Schulbildung in Pforta von 1801—06 und wurde nach absolvirtem Studium der Theologie und Philologie 1811 an dem Gymnasium seiner Vaterstadt angestellt. Hier rückte er bis zum Conrektorat auf, promovirte 1825 in Leipzig als Doktor der Philosophie und machte sich dem philologischen Publikum durch eine Ausgabe der *Tristia* des Ovidius bekannt. Er starb als Emeritus am 25. Juli d. J. — 17) *August Adolph Hildebrandt*, geboren zu Delitzsch am 27. März 1798, trat hier als Alumnus zu Ostern 1811 ein und valedicirte am 6. April 1816. Nach seinem Abgange von der Universität Leipzig, wo er Jura studirt hatte, arbeitete er zuerst als Auscultator in Naumburg. Im Jahr 1824 wurde er Justitiarius in Delitzsch und verwaltete bis zu seinem Tode dieses Amt treu und gewissenhaft. Seit Jahren kränklich starb er am 2. Mai d. J. — 18) *Karl Christian Ernst Charitius*, ein Mann von geschmackvoller Gelehrsamkeit und zartem Gefühl, wurde im Jahr 1801 als Tertius bei hiesiger Landesschule angestellt, sah sich aber schon im Jahre 1805 genöthigt, wegen bedenklicher Gesundheitszustände das schwere Amt eines Lehrers und Erziehers niederzulegen. Wunderbar genesen und von der Pforte mit einer anständigen Pension bedacht, hat er nachmals noch 35 Jahre in Jena verlebt, wo er am 1. April 1840 starb. Er blieb bis an sein Ende der Schule in herzlicher Dankbarkeit zugethan. —

An die Vorlesung der Lebensläufe schlofs sich die Rede des zeitigen Hebdomadarius Adjunctus *Keil*. Er sprach über die Liebe, welche die Pforta durch diese Todtenfeier gegen ihre würdigen Zöglinge offenbare, und über die würdigste Art und Weise, auf welche solche Liebe von den Zöglingen erwiedert werden könne. Den Beschluß der Feier machte der Gesang des *Ecce! quomodo moritur justus etc.*

Zur herkömmlichen besondern Schulfeier des *Neujahrsfestes* Morgens nach dem Gottesdienste hielt diesesmal in der Versammlung der Lehrer und Schüler der Primaner *Carl Ziegler*, aus Weisensfels, die von ihm verfasste Rede über das Thema: „*De studii linguarum Orientalium jucunditate.*“ — Eben so ward zur Feier des *Charfreitags* vom Primaner *Gustav Schultze*, aus Crossen, das von ihm verfasste Deutsche Festgedicht Nachmittags in der Schulversammlung vorgetragen.

Am 21. und 22. Februar c. wurde unter dem Vorsitze des K. Geheimen Regierungsrathes, Herrn *Lepsius*, die mündliche Maturitätsprüfung mit acht Jünglingen aus Prima abgehalten, welche sämmtlich das Zeugniß der Reife erhielten und am 2. März zur Universität in gewohnter Weise feierlich entlassen wurden. In gleicher Art wurde den 29. und

30. August die mündliche Maturitätsprüfung mit sechs Jünglingen aus Prima abgehalten, welche am 7. September mit dem Zeugniß der Reife entlassen wurden.

Am 3. April wurde in der Kirche unserer Landesschule die öffentliche Confirmation von 32 Zöglingen durch den geistlichen Inspektor Prof. *Niese* vollzogen, worauf 8 Tage später die Lehrer der Anstalt, in Gemeinschaft mit den Alumnen, die Communionfeier begingen.

Die seit Michaelis v. J. durch den Abgang des Adjunktus und zweiten Geistlichen, Dr. *Dufft*, im Lehrerkollegium vorhandene Lücke wurde mit dem Beginn des Sommersemesters durch die Fürsorge der Hohen vorgesetzten Behörden mit einem neuen Mitgliede des Collegii auf eine erwünschte Weise ausgefüllt. Herr Dr. Philos. *Carl Friedrich Heinrich Bittcher*, geboren den 27. September 1816 zu Liebstadt in Ostpreußen, war vom Hochl. Königl. Provinzial-Schulkollegium zu diesem Amte ausersehen. Er hatte von 1834—37 in Königsberg studirt, war dann zwei Jahre, 1838—40, Mitglied des Predigerseminars in Wittenberg, und hierauf Hilfslehrer am Kneiphofischen Gymnasium in Königsberg, von wo er zu Anfange dieses Jahres hierher berufen und am 24. Februar von mir, nach abgenommenem Diensteide, in sein Schulamt feierlich eingeführt wurde. Nachdem er in einer Deutschen Rede vom Verhältniß des christlichen Glaubens zur Wissenschaft gesprochen und seine Gesinnungen und Grundsätze beim Antritt seines Amtes der versammelten Jugend dargelegt hatte, empfing er von derselben den Handschlag der Treue. Ein Festmahl beschloß, nach herkömmlicher Weise, die Feier des Tages.

An eben diesem Tage haben sich die versammelten Lehrer und Beamten der Landesschule mittelst einer Subscription zu einem *Hilfsverein für die Unterstützung des Kölner Dombaues* constituirt. Die von diesem Verein, in Verbindung mit den reichlichen freiwilligen Gaben der hiesigen Alumnen, für das laufende Jahr zusammengebrachte Summe von 70 Thalern 10 Silberggr., ist dem Centralverein zu Köln übermacht und sehr freundlich aufgenommen worden.

Nach der am 31. März und 1. April abgehaltenen Receptionsprüfung der Novitien, begann mit dem 4. April der Cursus des Sommersemesters, in welchem am 24. Mai auf der Höhe des Knabenberges das Frühlingsfest, am 22. August ebendasselbst das Herbstfest in der üblichen Weise begangen wurde.

Am 6. Oktober begann der Lehrkursus des Wintersemesters, nachdem am 3. und 4. die Receptionsprüfung der Novitien stattgefunden hatte. Sonntags darauf, den 9., war die gemeinschaftliche Communionfeier der Lehrer und Zöglinge der Anstalt.

Am 15. Oktober wurde das *Geburtsfest Sr. Majestät des Königs* mit gewohnter Feierlichkeit begangen. Der Professor Dr. *Jacobi* II. hielt die Festrede in Deutscher Sprache, worin er auf eine für die Versammelten anregende Weise zeigte, wie die Feier des heutigen Tages nach Anleitung der jüngst bei der Grundsteinlegung des Kölner Doms gesprochenen Worte Sr. Majestät des Königs: „Er baue! Er vollende!“ würdig zu begehen sei. Der Mittag vereinigte die Lehrer und Beamten der Anstalt mit ihren Frauen zu einem frohen Festmahle, und die festlich gespeisten Alumnen brachten den Nachmittag und Abend unter Musik mit Spiel, Tanz, Feuer und Lustbarkeit theils im Schulgarten, theils auf dem Tanzsaale hin.

Das Erinnerungsfest der Befreiung Deutschlands am 18. Oktober, als dem Siegestage von Leipzig, wurde auch diesmal durch einen Gesang-, Rede- und Declamiractus, wobei der Prof. Dr. *Jacob* die Festrede hielt, von Lehrern und Schülern feierlich begangen. Am Mittage wurden die Alumnen, der alten Stiftung des Burkhardstages gemäfs, mit einem reichlichen Festmahl bewirthet. Nachdem der Nachmittag unter gymnastischen Uebungen hingbracht war, wurden die Zöglinge gegen Abend auf die Höhe des Knabenberges geführt, wo bei einem angezündeten Feuer mit Feuerwerk und patriotischen Gesängen der Tag beschlossen wurde.

IV. Statistische Uebersicht

von Michaelis 1841 bis dahin 1842.

A. Zahlen der Schüler.

	In	I.	II. sup.	II. inf.	III. sup.	III. inf.	Summa.
Waren nach Michaelis 1841	45	24	32	41	45		187
Gingen ab Michaelis 1841 bis Ostern 1842	17	—	—	—	1		18
Waren Ostern 1842 nach Abgang der Abit.	28	24	32	41	44		169
Wurden versetzt	—	7	15	18	16		56
Wurden aufgenommen { Versetzte	7	15	18	16	—		56
{ Novitien	—	—	—	3	23		26
Summa nach Ostern 1842	35	32	35	42	51		195
Gingen ab Ostern bis Michaelis 1842	9	1	—	6	2		18
Waren Michaelis nach Abgang der Abit.	26	31	35	36	49		177
Wurden versetzt	—	15	17	17	17		66
Wurden aufgenommen { Versetzte	15	17	17	17	—		66
{ Novitien vom 3. und 4. Oct.	—	—	—	2	13		15
{ — z. Nachreception 24. Oct.	—	—	—	—	7		7
Summa nach Michaelis 1842	41	33	35	38	52		199

B. Abgegangenen zur Universität, nach bestandener Maturitätsprüfung:

N a m e n .	Geburtsort.	Alter.	Schulzeit.		Prädi- cat.	Studium.	Univer- sität.
			überh.	in I.			
a) Ostern 1842.							
1) Theodor Born	Kl. Vargula	20 J.	6 J.	2 J.	Reif.	Theologie	Jena.
2) Franz Vofs	Burgsdorf	18 -	5½ -	2 -	Reif.	Philologie	Halle.
3) Ferdinand Rauch	Rödigershag.	18½ -	6½ -	2 -	Reif.	Theologie	Halle.
4) Carl Schaarschmid	Berlin	19½ -	5 -	2 -	Reif.	Philologie	Berlin.
5) Heinrich v. Götz	Hohenbocka	20 -	7 -	1½ -	Reif.	Jura u. Cam.	Breslau.
6) Ryno Quehl	Erfurt	21 -	3 -	1½ -	Reif.	Theologie	Berlin.
7) Hermann Glaufügel	Luckenwalde	19 -	6½ -	2 -	Reif.	Medicin	Halle.
8) Eugen Bölling	Köln a./R.	21 -	6½ -	2 -	Reif.	Jura	Bonn.
b) Michaelis 1842.							
1) Rudolph Schmieder	Pforta	18½ J.	6½ J.	2½ J.	Reif.	Theologie	Halle.
2) Oskar Schmidt	Torgau	19½ -	6 -	2 -	Reif.	Math.u.Naturw.	Halle.
3) Carl Ziegler	Taucha	19½ -	6 -	2 -	Reif.	Theologie	Halle.
4) Friedrich Wulfert	Hemer	20½ -	5 -	2 -	Reif.	Jura	Bonn.
5) Friedrich Burkhardt	Wahrenbrück	20½ -	6½ -	2 -	Reif.	Theologie	Leipzig.
6) Gustav Schultze	Crossen	20½ -	6 -	2 -	Reif.	Theologie	Halle.

C. Sonst abgegangen.

a) Zur Universität gingen über: *Euthymius Castorches*, aus Arkadien; *Bernhard Stark*, aus Jena.

- b) Zu den Ihrigen kehrten zurück oder gingen auf andere Schulen: Aus I. *Emil Schröter*, aus Weischütz; *Carl Hennieke*, aus Spergau; *Ernst Witholz*, aus Sangerhausen; *Leopold Saalborn*, aus Hainroda; *Julius Bänsch*, aus Zeitz; *Carl Hoppensack*, aus Halle a. S.; *Ernst Danz*, aus Bohlschau; *Wilhelm Lindner*, aus Halle a. S. — Aus II. sup. *Kurt Eißner*, aus Wittenberg. — Aus III. sup. *August Lamprecht*, aus Genthin; *Moritz Friedrich*, aus Freiroda; *Gustav v. Moisy*, aus Halberstadt. — Aus III. inf. *Julius Ramdohr*, aus Nordhausen; *Wilhelm Gregorovius*, aus Gumbinnen.
- c) Zu andern Berufsarten gingen über: Zum Militär: Aus I. *Hermann Frank*, aus Kösen. — Zur Oekonomie: Aus III. sup. *Wilhelm Janke*, aus Cöslin; *Moritz Keil*, aus Weisensefeld. — Zum Kaufmannsstande: *Albert Burkhardt*, aus Zeitz.
- d) Wegen unsittlichen Betragens wurde entfernt: ein Schüler aus Unter-Tertia.
- e) Gestorben zu Leipzig an der Auszehrung: *Ehrenfried Lallemant*, aus Greifswald, Schüler in Prima.

D. Verzeichniss der gegenwärtigen Alumnus und Extraneeer
nach der Reception vom 3. und 4. October.

Classis prima.

Ordo I.

Robert Blochmann, aus Strausfurt. Insp.
Fam. Dr. Bittcher.
Ferdinand Vogel, aus Hettstädt. Insp. Fam.
Prof. Steinhardt.
Theodor Contius, aus Rahnsdorf. Insp.
Heinrich Janke, aus Cöslin. Insp. Fam.
Rect. Dr. Kirchner.
Otto v. Wolffersdorff, aus Sondershausen.
Insp. Fam. Prof. Fickert.
Hermann Zierenberg, aus Friedeberg. Insp.
Fam. Prof. Wolff. Praec. I.
Theodor Breiter, aus Dennewitz. Insp.
Bruno Ruhbaum, aus Rathenow. Insp. Fam.
Prof. Jacobi I.
Adolf Schubart, aus Sömmerda. Insp.
Constantin Schmidt, aus Weisensefeld. Insp.
Fam. Dr. Keil.
Otto Brauns, aus Wenigsömmern. Insp.
Friedebert Quehl, aus Erfurt. Insp.
Georg Bunsen, aus Rom. Extr. Prof. Jacobi I.

Ordo II.

Albert Schultze, aus Crossen.
Eduard Schollmeier, aus Altengottern.
Johannes Zillich, aus Lasow. Fam. Insp.
Niese.
Richard Plehn, aus Kopitkowo bei Marienwerder.
Extr. Prof. Koberstein.
Friedrich Grofse, aus Rehungen.
Otto Schultze, aus Berlin. Praec. II.
Gustav Wulffert, aus Hemer bei Iserlohn.
Fam. Dr. Dietrich.

Ordo III.

Hermann Otto, aus Pultawa.
Hermann v. Hoff, aus Wernigerode. Fam.
Prof. Jacob.
Friedrich Koch, aus Erfurt.
Erwin Kayser, aus Wallhausen.
Moritz Freitag, aus Pretzsch.

Ordo IV.

Ferdinand Junghans, aus Tennstädt. Fam.
Prof. Jacobi II.
Reinhold Bertram, aus Altenweddingen.
Julius Wenzel, aus Weisensefeld.
Carl Trowitzsch, aus Frankfurt a. d. O.
Extr. Rect. Dr. Kirchner.
Heinrich Naumann, aus Brehna.
Berthold Hübner, aus Friedeberg.
Oscar Kuntze, aus Dobrilugk.
Wilibald Kirchner, aus Stralsund. Extran.
Rect. Dr. Kirchner.
Ludwig Graf v. Bredow, aus Wettin.
Hartwig Floto, aus Arendsee.
Albert Anderssen, aus Berlin. Extr. Prof.
Koberstein.
Walter Burkhardt, aus Freiburg a. U.
Wilhelm Georgi, aus Langensalza. Fam.
Prof. Koberstein.
Ernst Boretius, aus Meseritz.
Wilhelm Sprengel, aus Greifswald.

Classis secunda superior.

Ordo I.

Busso v. Bismark, aus Friesack.
Ewald Schnelle, aus Freiburg.
Wilhelm v. Burkersroda, aus Burghäslar.
Leo Francke, aus Lützen.

Theodor Gräfsner, aus Pforta.
 Heinrich Wendt, aus Groß-Glogau.
 Alexander Weiske, aus Sachsenburg.
 Otto v. Thielau, aus Altdöbern.
 Rudolph Kirchner, aus Stralsund. Extran.
 Rect. Dr. Kirchner.
 Hermann Kramer, aus Kleincorbetha.
 Rudolph Metsch, aus Suhl.
 August Anschütz, aus Suhl.
 Otto v. Münchow, aus Bonn. Extr. Prof.
 Jacobi I.
 Julius Fischer, aus Tennstädt.
 Ludwig Puttrich, aus Leipzig.

Ordo II.

Gustav Weber, aus Burg.
 Robert Heffter aus Jüterbogk.
 Eugen Trowitzsch, aus Frankfurt a. d. O.
 Extr. Rect. Dr. Kirchner.
 August Wahn, aus Günstädt.
 Wolff v. Schönberg, aus Kreipitzsch.
 Wilhelm Ahner, aus Hohenleina.
 Robert Tetzner, aus Langensalza.
 Woldemar Heffter, aus Sorau.
 Ludwig Frick, aus Mansfeld.
 Ludwig Keil, aus Weissenfels.
 Theodor Falke, aus Zehden.
 Carl v. Marschall, aus Altengottern.
 August Haun, aus Ilseburg.
 Bernhard v. Holleben, aus Rudolstadt.
 Ewald Graf v. Kleist, aus Olbernhau. Extran.
 Prof. Koberstein.
 Lorenz Karsten, aus Berlin.
 Bogislav Graf v. Kleist, aus Dresden. Extran.
 Prof. Koberstein.
 Edmund Franke, aus Wansleben.

Classis secunda inferior.

Ordo I.

Adolph Schmidt, aus Axien.
 Ottomar v. Rechenberg, aus Liebenwerda.
 Wilhelm Schmidhals, aus Landsberg a. W.
 Otto Reichardt, aus Buttstädt.
 Hermann Calmus, aus Wernigeroda.
 Carl Leo, aus Langensalza.
 Albin Rothe, aus Weissenfels.
 Albert Minzlaff, aus Potsdam.
 Ferdinand Hoffmann, aus Suhl.
 Alfred Hesse, aus Lützen.
 Rudolph Horrer, aus Wundersleben.
 Johannes Boethe, aus Sangerhausen.
 August Bielenstein, aus Mitau in Kurland.
 Extr. Prof. Koberstein.

Emil Schumann, aus Stennewitz bei Landsberg a. d. Warthe.
 Carl Friede, aus Cottbus.
 Emil Lorenz, aus Schönwalde.

Ordo II.

Wilhelm Oswald, aus Glogau.
 Hermann Finsch, aus Radefeld.
 Ludwig v. Doetinchem, aus Pansfelde.
 Robert Saalborn, aus Haynroda.
 Carl Steuber, aus Nägelstädt.
 Leopold Müller, aus Buch.
 Richard Henke, aus Erfurt.
 Albert Imhof, aus Teuditz.
 Adolph Pfotenhauer, aus Gebesee.
 Rudolph Freitag, aus Burg.
 Bernhard v. Bergen, aus Burg.
 Alfred Schröter aus Weischütz.
 August Schöttler, aus Osteroda.
 Gustav Fenthol, aus Magdeburg. Extran.
 Prof. Jacobi I.
 Wilhelm Stockmann, aus Griefstädt.
 Julius v. Jasmund, aus Wittenberg.
 Eduard Rauch, aus Kindelbrück.
 Carl Neumann, aus Danzig.

Classis tertia superior.

Ordo I.

Bruno Quensel, aus Sangerhausen.
 Ludolph Friedrich, aus Dankeroda.
 Otto Michaelis, aus Schlieben.
 Albin Weydling, aus Weissenfels.
 Heinrich Krugmann, aus Driesen.
 Emil Junghans, aus Tennstädt.
 Rudolph Wendt, aus Groß-Glogau.
 Theodor Geier, aus Blankenberg.
 August Foerster, aus Lauchstädt.
 Hermann Voigt, aus Weissenfels.
 Hermann Hennicke, aus Naumburg.
 Wilhelm Barthold, aus Teuditz. Organist.
 Carl Krackow, aus Groß-Särchen.
 Theodor Koch, aus Gebesee. Extr. Prof.
 Jacobi I.
 Carl Moritz, aus Langensalza.
 Oswald Gerber, aus Bitterfeld.
 Eugen Hesse, aus Rauschenberg.
 Otto Landmann, aus Weissenfels.
 Carl Dantz, aus Kalbe.

Ordo II.

Robert Lefsing, aus Wartenberg.
 Hermann Schwimmer, aus Langensalza.
 Moritz Böhme, aus Gräfenhainchen.

August Wenzel, aus Trebnitz.
 Adolph Sterzel, aus Pforta.
 Robert Hildebrandt, aus Delitzsch.
 Wilhelm Giebelhausen, aus Thondorf.
 Friedrich v. Mühlensfels, aus Stralsund.
 Hermann Trautvetter, aus Glogau.
 Ludwig Gefsner, aus Axthausen.
 Friedrich Block, aus Weissenfels.
 Rudolph Ruhbaum, aus Rathenow.
 Carl Meves, aus Sorau.
 August Stumpf, aus Birnbaum.
 Franz v. Dammann, aus Sondershausen.
 Max v. Burkersroda, aus Burghäslar.
 Alfred Overmann, aus Naumburg.
 Adolph Barth, aus Leipzig. Extr. Rect. Dr.
 Kirchner.
 Eugen v. Schlichting, aus Lyk.

Classis tertia inferior.

Otto Blau, aus Nordhausen.
 Theodor Mühle, aus Weissenfels.
 Paul Gerhardt, aus Neudamm.
 Wilhelm Wendroth, aus Sangerhausen.
 Eugen Schnelle aus Freiburg.
 Adalbert Beckmann, aus Zeitz.
 Hermann Neubert, aus Lützen.
 Alfred Gräfsner, aus Pforta.
 Bernhard Haak, aus Weissenfels.
 Julius Heyne, aus Schwedt.
 Theodor Rupprecht, aus Langensalza.
 Werner v. Veltheim, aus Stadtoldendorf.
 Extr. Prof. Jacobi I.
 Theodor Heffter, aus Jüterbogk.

Ludwig Hahnemann, aus Stolberg.
 Hermann Lüdike, aus Naumburg.
 Ferdinand Hempel, aus Stolberg.
 Adolph Schlieben, aus Landsberg a. d. W.
 Alexander Bielitz, aus Naumburg.
 Victor Baltzer, aus Zeuchfeld.
 Hermann Lauer, aus Opladen.
 Gustav Münchhoff, aus Meisdorf.
 Volkmar Trinius, aus Reinsdorf.
 Adolph Schmidt, aus Sachsenburg.
 Julius Ruhbaum, aus Drübeck.
 Gustav Baukhage, aus Weissenfels.
 Gustav Halke, aus Daubitz.
 Adelhaupt Quehl, aus Erfurt.
 Adolph Jensch, aus Königsberg in Pr.
 Emil Lohsse, aus Weissenfels.
 Hermann Ampach, aus Paunsdorf.
 Cölestin Günther, aus Stolberg.
 Edmund Söchting, aus Cönnern.
 Eduard Plank, aus Seehausen.
 Carl Breyther, aus Klosterhäslar.
 Gustav v. Gersdorff, aus Marklissa. Extr.
 Prof. Koberstein.
 Georg Schultze, aus Liegnitz.
 Ludwig Triesel, aus Erfurt.
 Ewald Grabner, aus Baruth.
 Adolph Busch, aus Berlin. Extr. Prof. Ko-
 berstein.
 Gustav Könnicke, aus Eilenstädt.
 Adolph Wiedemann, aus Wiehe.
 Ernst Breyther, aus Klosterhäslar.
 Heinrich Heyde, aus Tilse in Ostpr.
 Otto Calmus, aus Wernigerode.
 Rudolph Leopold, aus Lützen.

V. Stand des Lehrapparats.

Schul-Bibliothek.

Außer den im Laufe des Jahres angeschafften Werken erhielt die Schulbibliothek theils von Seiten der hohen vorgesetzten Behörden, theils von einigen Gönnern und Freunden der Anstalt und von ehemaligen Zöglingen derselben während des verflossenen Schuljahres folgende Geschenke:

I. Von Einem *Hohen Königl. Ministerium der Geistlichen-, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten:*

- 1) Ad. Erdmann Reise um die Erde durch Nordasien und die beiden Oceane in den Jahren 1828—30. II. Abtheilung. Physikalische Beobachtungen. 2r Bd. Berlin 1841. 8.

- 2) Uhlemann Anleitung zum Uebersetzen aus dem Deutschen in's Hebräische. 1r. 2r. Cursus. Berlin 1839. 41. 8.
- 3) Allgemeine Schriftenkunde der gesammten Wappenwissenschaft vom Prof. Dr. Chr. Sam. Theod. Bernd. 4r Theil. Bonn 1841. 8.
- 4) Kortmanns Wandkarte der beiden Hemisphären, jede in 16 Blättern. Quer-Folio. Berlin 1841.
- 5) Vitae quatuor Reformatorum, Lutheri, Melancthonis, Zwinglii, Calvini. ed. Neander. Berol. 1841. 8.
- 6) Zeitschrift für die Münz-, Siegel- und Wappenkunde, herausgegeben vom Dr. B. Kühne. 1r Jahrgang. Heft 1—12. 2r Jahrgang 1s—4s Heft. Berlin 1841. 42. 8.
- 7) Theoretisch-praktisches Lehrbuch der Deutschen Stenographie, von W. Stolze. Berlin 1841. 1r 2r Theil 8.
- 8) F. A. Trendelenburg Elementa Logices Aristotelicae in usum scholarum. Ed. II. Berol. 1842. 8. Dazu: Erläuterungen zu den Elementen der Aristotelischen Logik. Ebend. 1842. 8.
- 9) Prof. Zahn Ornamente aller klassischen Kunstepochen. 6s 7s 8s Heft. Quer-Folio. Berlin 1842.
- 10) Prof. Zahn die schönsten Ornamente und merkwürdigsten Gemälde aus Pompeji, Herculaneum und Stabiä. 3s 4s Heft. Gr. Fol. Berlin 1841. 42.
- 11) Die vorzüglichsten Terracotten des Königl. Museums zu Berlin, herausgegeben von Th. Panofka. 5s—8s Heft. Berlin 1842. Fol.
- 12) Encyclopädisches Wörterbuch der medicinischen Wissenschaften. 26r 27r 28r Bd. Berlin 1841. 42. 8.
- 13) Ph. Fr. von Siebold: Nippon, Archiv zur Beschreibung von Japan. Heft 9. 10. 11. 12. Kupfer und Text. Fol. Nebst einer Karte von Japan. 1841.
- 14) Prof. Dr. Richard Lepsius: Todtenbuch der Aegyptier. 1841. Fol.
- 15) Ebendesselben Inscriptiones Umbricae et Oscae. 1841. Fol.
- 16) Stammbuch der Rittergesellschaft unserer lieben Frau, oder Denkmale des Schwanenordens, vom Frhrn. v. Stillfried. Berlin 1842. 4.
- 17) Codex Exoniensis. A collection of Anglo-Saxon poetry by Benj. Thorpe. London 1842. Gr. 8.

II. Von *Einem Hochlöblichen Königl. Provinzial-Schulcollegium*: Die Programme der Preussischen Gymnasien von 1841—42, und eine Anzahl Programme von auswärtigen Gymnasien.

III. Von *Freunden und ehemaligen Zöglingen der Anstalt*:

- 1) Von Herrn Geh. Rath Prof. Dr. *Bessel* in Königsberg: Bessels astronomische Beobachtungen. 20. Abtheilung. Königsberg 1840. Fol.
- 2) Vom Herrn Conrector Prof. *Wagner* in Dresden: Virgilii opera ed. G. Ph. Ev. Wagner. Vol. V. Lipsiae 1841. 8.
- 3) Vom Herrn Prof. Dr. *O. Jahn* zu Kiel: Specimen epigraphicum ed. Otto Jahn. Kiel 1841. 8.
- 4) Vom Herrn Director Prof. *Döderlein* in Erlangen: Ludw. Döderlein Handbuch der Lat. Etymologie. Leipz. b. Vogel. 1841. 8.
- 5) Vom Herrn Director Prof. *Meineke* in Berlin: Delectus poetarum Anthologiae Graecae, cum adnotatione critica. Berlin 1842. 8.
- 6) Vom Herrn Buchhändler *Fr. Chr. W. Vogel* in Leipzig: a) Peter Epochen der Verfassungsgeschichte der Römischen Republik. Leipzig b. Vogel. 1841. 8. — b) Die Fortsetzung des kostbaren Werks: W. Gesenii Thesaurus linguae Hebraeae et Chaldaeae veteris Testamenti. Tomi III. P. 1. Lipsiae ap. Vogel. 1842. Gr. Fol. —

- c) Wenrich Comment. de auctorum Graecorum versionibus et commentariis Syriacis, Arabicis cet. Lipsiae ap. Vogel. 1842. 8. — d) Dr. Frankel Vorstudien zu der Septuaginta. Leipzig b. Vogel. 1842. 8. — e) Friedrichsen Kritische Uebersicht der verschiedenen Ansichten von dem Buche Jonas. Leipzig b. Vogel. 1841. 8. — f) Dr. v. Ammon die Geschichte des Lebens Jesu. 1r Bd. Leipzig b. Vogel. 1842. 8. —
- 7) Vom Herrn Prof. Dr. *Schulze* in Liegnitz: a) Joh. Gottl. Schneiders kritisches Griechisch-Deutsches Wörterbuch. Handexemplar des verstorbenen Verfassers in Fol. durchschossen, mit handschr. Zusätzen von dems. — b) Ein dergl. Exemplar durchschossen in 4. mit handschr. Zusätzen vom verst. Prof. Spohn in Leipzig. — c) Thesaurus Inscriptionum Romanarum ed. Janus Gruter. Antv. Commelin. 1603. Fol. — d) Car. du Fresne du Cange Glossarium ad scriptores mediae et infimae Graecitatis. Lugduni 1688. Fol.
- 8) Vom Herrn Dr. *Ludw. Breitenbach*: Xenophontis Oeconomicus. Gotha 1841. 8.
- 9) Vom Herrn Director *Kraft* zu Hamburg: Programm des Johanneum. 1842.
- 10) Von dem zur Universität von hier abgegangenen Neugriechen *Euthymius Castorches*: a) *Λεξικὸν τῆς καθ' ἑμᾶς Ἑλληνικῆς διαλέκτου ὑπὸ Καρχαίου Α. τοῦ Βυζαντίου ἐν Ἀθήναις. 1835. 8. — b) Περὶ τῆς γρησίας προφορᾶς τῆς Ἑλληνικῆς γλώσσης βιβλίον, συνταχθὲν ὑπὸ τοῦ Οἰκονόμου Κωνσταντίνου προεσβυτέρου. Ἐν Πειραιῶσι. 8. s. a.*

Für alle eben genannten Beiträge und Geschenke statten wir den Hohen vorgesetzten Behörden, so wie den übrigen geehrten Gönnern und Gebern von Seiten der Anstalt unsern ehrerbietigsten und verbindlichsten Dank ab.

VI. Ordnung der Schulfeyer.

Am 1. November d. J. als dem bisher angenommenen Stiftungstage der im Jahr 1543 vom Herzog Moritz von Sachsen hier gegründeten Landesschule, wird die Schulfeyer in gewohnter Weise also begangen werden:

Früh um 8 Uhr begeben sich die Lehrer mit den Zöglingen der Anstalt im geordneten Zuge zur Kirche, wo ein feierlicher Gottesdienst gehalten und dem Höchsten Dank und Verehrung für die im verflossenen Jahre der Landesschule und ihren Bewohnern erwiesenen Wohlthaten gezollt wird.

Hierauf wird von 9 Uhr an im großen Auditorium ein Declamir- und Redeactus mit eingemischtem Gesangstücken von einer Anzahl unserer Zöglinge aus den verschiedenen Klassen abgehalten.

Zuerst werden einzelne dazu gewählte Schüler der drei untern Klassen für den Zweck dieses Tages geeignete poetische Stücke aus deutschen Dichtern vortragen.

Sodann werden einige Schüler der beiden obern Klassen mit selbstverfaßten Versuchen in Deutscher und Lateinischer Sprache auftreten. Zuvörderst folgende Ober-Secundaner mit poetischen Producten:

Heinrich Wendt, aus Groß-Glogau.

Woldemar Heffter, aus Sorau.

Eugen Trowitzsch, aus Frankfurt a. O.

Carl v. Marschall, aus Altengottern.

Sodann redet der Ober-Secundaner *Busso v. Bismark*, aus Friesack, Lateinisch über das Thema: „Quomodo Tib. Gracchus excusari possit, quod per ipsum motus civiles orti sint.“

Demnächst werden folgende Primaner auftreten:

Hermann Zierenberg, aus Friedeberg, wird in einer Deutschen Rede die Frage zu beantworten suchen: „*Warum muß sich ein jeder von uns freuen, ein Deutscher zu sein?*“

Ferdinand Vogel, aus Hettstädt, trägt ein von ihm verfasstes Lateinisches Gedicht vor: „*Tertio scholae Portensis saeculo ad finem properanti valedicunt alumni Port.*“

Endlich behandelt *Heinrich Janke*, aus Cöslin, in einer Lateinischen Rede das Thema: „*De causis pietatis alumnarum Portensium.*“

Hierauf wird der Vorsteher des Instituts an eine Anzahl durch Fleiß und sittliches Wohlverhalten ausgezeichnete Zöglinge aus allen Klassen die ihnen von Seiten der Anstalt zuerkannten Prämien, in Büchern bestehend, austeilen. Derselbe wird die ganze Solennität mit einem feierlichen Gebet für das fernere Wohl und Gedeihen der Landesschule beschliessen.

Zur geneigten Theilnahme an dieser Schulfeyer, soweit solche persönlich Statt finden kann, beehren wir uns, die Hohen vorgesetzten Behörden, so wie die Gönner und Freunde unserer Lehranstalt, und deren sämtliche Beamte, hiedurch ehrerbietigst und ergebenst einzuladen.

Der Rector der Königl. Landesschule

D. Kirchner.

U e b e r s i c h t

der statistischen Verhältnisse der Landesschule Pforta

im Schuljahre von Michaelis 1841 bis dahin 1842.

Lehrer- Collegium.	Allgemeiner Lehrplan.						V e r h ä l t n i s s e d e r											
	Fächer.	Class. u. Stunden.					S u m m a.	S c h ü l e r .				A b i t u r i e n t e n .						
		I	II sup.	II inf.	III sup.	III inf.		I a.	II a.	II b.	III a.	III b.	S.	Es sind		studiren wo?	was?	
														entlassen	Ost. 42. 8. Mich. 42. 6.			
										waren nach Mich. 41.		wurden entl. od. versetzt aufgenommen wurden		waren nach Mich. 42.				
Rect. u. Prof. D. Theol. Kirchner.	Lateinisch.	10	11.	12.	14.	14.	61.	I	45.	26.	22.	41.	Ostern Reif	8	in Berlin	2	Theologie	7
Prof. und geistlich. Insp. Niese.	Griechisch.	6.	6.	5.	5.	5.	27.								in Halle	7	Philologie	2
Prof. Dr. Wolff.	Deutsch.	2.	2.	2.	2.	2.	10.	II a.	24.	23.	32.	33.	Mich. Reif.	6	in Bonn	2	Mathematik u. Naturwiss.	1
Prof. Jacobi I.	Hebräisch.	2.	2.	2.	—	—	6.								in Breslau	1		
Prof. Koberstein.	Religion.	2.	2.	2.	2.	2.	10.	II b.	32.	32.	35.	35.			in Leipzig	1	Jura	2
Prof. Dr. Jacob.	Mathematik.	4.	4.	4.	4.	4.	20.	III a.	41.	41.	38.	38.			in Jena	1	Jura u. Cam.	1
Prof. Dr. Steinhart.	Physik.	1.	—	—	—	—	1.										Medicin	1
Prof. Dr. Jacobi II.	Geographie.	—	—	—	2.	3.	5.	III b.	45.	36.	43.	52.						
Adjunct Dr. Keil.	Geschichte.	2.	2.	3.	1.	—	8.											
Adjunct Dr. Dietrich.	Französisch.	2.	2.	2.	—	—	10.	S.	187	158	170	199		14		14		14
Adjunct u. zweiter Geistl. licher Dr. Bittcher.	5 Abth.																	
Cantor und Musikdirector Kötschau.	Singen.	1.	1.	1.	1.	1.	6.											
Tanzlehrer Roller.	6 Abth.																	
Zeichenlehrer Prof. Ol- dendorp.	Zeichnen.	—	2.	2.	—	—	6.											
Schreiblehrer und Kirchn- er Grässner.	3 Abth.																	
Lehrer der Gymnastik u. Botanik Dr. Lie- ber.	Tanzen.	1.	1.	1.	1.	1.	13.											
	13 Abth.																	
	Schönsehr.	—	—	—	1.	1.	4.											
	III sup. und inf. 4 Abth.																	
	Summa	33.	35.	36.	33.	33.	187.											

der statistisch
im Sc

Lehrer-
Collegium.

Rect. u. Prof. D. Theol. Kirchner.	Late
Prof. und geistlich. Insp. Niese.	Gric
Prof. Dr. Wolff.	Den
Prof. Jacobi I.	Heb
Prof. Koberstein.	Reli
Prof. Dr. Jacob.	Mat
Prof. Dr. Steinhart.	Phy
Prof. Dr. Jacobi II.	Geo
Prof. Fickert.	Ges
Adjunct Dr. Keil.	Fra
Adjunct Dr. Dietrich.	5
Adjunct u. zweiter Geistlicher Dr. Bittcher.	Sin
Cantor und Musikdirector Köttschau.	6
Tanzlehrer Roller.	Ze
Zeichenlehrer Prof. Oldendorp.	3
Schreiblehrer und Kirchner Grässner.	Ta
Lehrer der Gymnastik u. Botanik Dr. Lieber.	11

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

A 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

R G B W G K C Y M

h t
Landesschule Pforta
is dahin 1842.

Verhältnisse der			
r. Abiturienten.			
Es sind entlassen	studiren wo?	was?	
Ost. 42. 8.			
Mich. 42. 6.			
41. Ostern Reif	8 in Berlin 7 in Halle 2 in Bonn	2 Theologie 7 Philologie	7 2
33. Mich. Reif	6 in Breslau 3 in Leipzig 1 in Jena	1 Mathematik u. Naturwiss. 3 Jura 1 Jura u. Cam.	1 2 1
35.		1 Medicin	1
38.			
52.			
199	14	14	14